

Goiserer für die Nase



FAMILIENBETRIEB. Pomberger erzeugt Brillen seit 20 Jahren im Hochlohnland Oberösterreich – und trotz mit guten Ideen dem Druck der Billiglohnländer und der Übermacht nationaler und internationaler Designmarken.

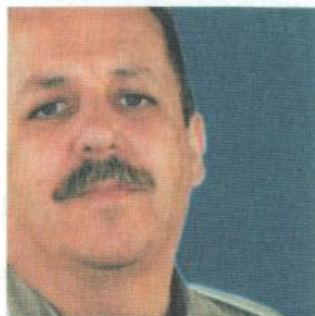
Schauplatz „bella Italia“: An der stark frequentierten Strandallee sitzen Händler und warten auf Kunden. Auf ihren Decken ausgebreitet sind Sonnenbrillen bekannter Marken von Dior bis Ray Ban. Natürlich keine Originale, sondern Replikat made in China, angeboten zu einem Zehntel des Preises vom Original oder billiger. Aber selbst viele Originale kommen längst aus China, günstiger lässt sich derzeit Massenware nirgendwo produzieren als in Fernost. „Bei diesen Löhnen können wir natürlich nicht mehr mit, deswegen versuchen wir die Nische zu spielen“, erklärt Hans-Peter Pomberger, Firmeninhaber in der zweiten Generation von Pomberger Goisern Brillenerzeugung mit Sitz in Bad Goisern. Diese Schiene fährt Pomberger durchaus erfolgreich trotz starkem Mitbewerb. „Mir geht es darum, hier Arbeitsplätze zu sichern“, beschreibt Pomberger seine Motivation.

Kunden bis Japan

Der 20 Mann starke Betrieb setzt auf einzigartige Werkstoffe und auf Handwerklichkeit statt Massenware. Bügel und Rahmen werden nicht, wie sonst üblich, an großen Kunststoff-Spritzgussmaschinen produziert, sondern vorwiegend aus Baumwollacetat. Dieser sehr hautverträgliche Werkstoff wird aus Platten in bis zu 60 Arbeitsschritten gefräst und warmverformt. Dem Einfallsreichtum in Bezug auf



POMBERGER:
Fräshandwerk in
60 Arbeitsgängen.



HANS-PETER POMBERGER,
Pomberger Goisern
Brillenerzeugung.

„Meine starke Motivation ist es, hier Arbeitsplätze zu sichern.“

Farbe und Form sind fast keine Grenzen gesetzt. Verkauft wird nur über Fachoptiker am Hauptmarkt Österreich. Kollektionen wie Johann von Goisern, Goi-Sun, P.O.P., Waluna Holzbrillen oder Felix Kinderbrillen werden ausschließlich in Bad Goisern entworfen und gefertigt. Exportiert werden Modebrillen nach Deutschland, Schweiz, Italien bis nach Japan, USA, Südafrika oder Saudi-Arabien. Hauptabnehmer sind aber immer noch die

heimischen Optiker. „Diese Partnerschiene hat sich bewährt“, erklärt Pomberger. 500 Fachoptiker werden in Österreich exklusiv beliefert.

Goiserer Kassenbrillen

Handelsketten wie Hartlauer seien für Pomberger kein rotes Tuch, in einer freien Marktwirtschaft müsse jeder Platz haben. „Wir haben halt als kleines Unternehmen eine andere Strategie, die es uns ermöglicht, sehr innovativ zu sein und Ideen schneller umsetzen zu können“, erklärt Pomberger, dessen Leitmotto „In der Ruhe liegt die Kraft“ lautet. Begonnen hat das Unternehmen als Produzent von Brillen für die Krankenkasse. „Das sind wir heute immer noch, doch die Stückzahl ist aber verschwindend klein“, so der Unternehmer. Jährlich setzt Pomberger 1,2 Millionen Euro mit der Produktion von Brillen und Kunststoff-Displays für den Handel um.